



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

251 (15.9.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41490)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kapp,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
K. Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haak'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 251. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 15. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

An unsere Leser!

Am 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf unsere Zeitung. Wir ersuchen unsere Leser, ihr Abonnement rechtzeitig erneuern zu wollen und richten an alle treu zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland stehenden Patrioten die Bitte, uns auch in dem letzten Quartal dieses Jahres, wie seither, in unserem Streben zu unterstützen!

Die demnächst bevorstehenden Landtagswahlen, welche bestimmt sind, den Ansturm der Ultramontanen zurückzuschlagen, erfordern eine durchaus klare Stellungnahme aller Bürger dieses Landes. Offen und ohne Vorbehalt stellen wir uns auf den Boden der Grundsätze, welche die nationalliberale Partei als die einzig richtigen anerkennt zum Wohle der Gesamtheit. Bestimmt in der Absicht, wie in der Form, weisen wir demnach die Herrschaftsgelüste der Ultramontanen zurück, die den Geist der Zwietracht in die Massen tragen, damit es ihnen gelinge, fernabliegende, Staat und Gemeinde schädigende Ziele zu erreichen.

Ebenso klar wird auch fernerhin unsere Stellung gegenüber jenen Leuten sein, die unter dem scheinbaren Deckmantel des „Freisinn“ sich mit den Gegnern der wahren Freiheit, den Ultramontanen, zum Kampfe gegen die bestehenden freisinnigen Gesetze und die Schule verbinden, die heute als unterthänigste Diener des Landesfürsten und seiner Regierung sich im Staube winden und morgen den Herrscher beschuldigen, daß er aus den seiner hohen Stellung gezogenen Grenzen herausgetrete, weil er zum bürgerlichen Frieden und zur Eintracht mahnt. Hier ist der innere Feind und ihn im Interesse des Staatswohls zu bekämpfen, halten wir für unsere Pflicht, die wir gewissenhaft erfüllen werden.

Das deutsche Volk hat wahrlich genug ernste Arbeit im täglichen Kampfe um's Dasein zu verrichten, als daß es Zeit und Lust haben sollte, dem Ultramontanismus und der Demokratie Heeresfolge zu leisten. Das Schwert zu ziehen, um die weltliche Herrschaft des in Glaubenssachen völlig unabhängigen Papstes wiederherzustellen, kann dem vaterländisch gesinnten Deutschen ebensowenig in den Sinn kommen, als er die verschämt auf den Umsturz der bestehenden Ordnung abzielenden Bestrebungen ehrgeiziger Freisinniger und Demokraten zu unterstützen vermag, jener Freiheitshelden, welche heute die Socialdemokratie als das Mittel zur Erreichung der Macht ausnützen, und sie morgen schmöder, als es der ärgste „Reaktionär“ zu thun vermöchte, verleugnen und verrathen wenn es die Rücksicht auf die eigene Sicherheit rathsam erscheinen läßt. Dem Arbeiter nützen solche Volksbeglücke nie, sie nützen ihn aber immer aus!

So fordern wir denn Alle auf, die in der Aufrechterhaltung der Ordnung und in der Verteidigung der allen wahrhaft Liberalen theueren Volksschule, dieser Grundlage der gegenseitigen religiösen Duldung, die Lebensaufgabe aller patriotisch gesinnten Bürger erblicken, uns in dem nächsten Quartal mit Rath und That in gleich reichem Maße, wie seither, zu unterstützen.

Redaktion & Verlag des „General-Anzeigers“.
Mannheimer Journal.

Ein lustiges Trauerspiel.

Gestern Abend hat im Saale des „Bäcker Hofes“ eine sozialdemokratische Versammlung stattgefunden, die zu arrangiren und für welche die Kosten zu tragen der hiesige demokratische Verein die Liebenswürdigkeit hatte. Auf seinem Lebenswege nach Kaiserlautern, wo morgen die „Deutsche Volkspartei“ ihr fahles Licht „erstrahlen“ lassen will, hat Herr Rechtsanwalt Kohn aus Dortmund in unserer Stadt Station gemacht, um Herrn Dreßbach die Wege zu bereiten. Man wird in der That die Un-eigennützigkeit des den hiesigen demokratischen Verein bildenden wohlgezahlten Duzends Mitglieder rühmend anerkennen müssen und wenn Selbsterkenntnis wirklich ein Schritt zur Besserung ist, so darf man hoffen, daß die hiesigen Anhänger des Herrn Kohn demnächst dem „Reichs-

hund“ — von dem gestern wiederholt die Rede war, — ein neues Halsband verehren werden, falls dieser die geschenkpendenden „Demokraten“ nicht fürchtet und es halbboollst anzunehmen bereit ist. Doch Scherz bei Seite! Wenn es die Todtengräber der hiesigen demokratischen Partei darauf abgesehen hatten sich selbst durch den Mund eines ihrer Genossen in allen ihren Mängeln und Schwächen zu zeigen, sie hätten niemanden besser mit der dankbaren Aufgabe betrauen können, als Herrn Kohn aus Dortmund. Seine Rede war eine mit den schärfsten Dornen durchflochtene Ruthe, die er auf dem Rücken seiner hiesigen Freunde tanzen ließ. Die Wahlen zum jetzigen Reichstage nannte Herr Kohn einen Faschingspaß, den man sich mit dem Volke gestattet habe. Leider trifft dies Wort vielfach zu. Oder war es nicht ein Faschingspaß der hiesigen demokratischen Parteileitung den Wählern Herr Kohn aus Dortmund vorzuschlagen, dessen Vorzüge darin bestanden, daß er wirklich von protestantischen Eltern abstammte? Wahrhaftig, Herr Kohn hat Recht, wenn er jetzt von einem „elenden Faschingspaß“ spricht, das damals getrieben wurde, als man in ihm einen Volkvertreter vermuthete. Wahr ist ja das Alles, aber ist es nicht grausam von Herrn Kohn, daß er seinen eigenen Freunden so einen Wahrheitspiegel vorhält? Das haben sie doch wahrlich nicht verdient! Aber Herr Kohn geht noch weiter. Er giebt die ganze Schale seines Jornes aus über jene „Schweifswelder“, die im Byzantinismus ersticken. Nicht doch, Herr Kohn, das ist gar nicht schön von Ihnen, daß Sie gerade die wundeste Stelle Ihrer Partei so bloßlegen. Lassen Sie doch Ihren Genossen das Vergnügen, ihre demagogische Parteifähne mit der Krone zu bemalen; es paßt zwar nicht ganz zusammen, aber was thut's, es war ja doch auch nur ein Faschingspaß, den sich die angeblichen Demokraten mit dem dahingeschiedenen Kaiser Friedrich erlaubten, als sie Schweifswelder (wie gestern Herr Erhart sagte) einen Byzantinismus kultivirten, wie ihn bis dahin das deutsche Volk noch nicht gesehen. Gewiß ist Herr Kohn sehr ungehalten darüber, daß seine Freunde in ihrem Byzantinismus soweit sich vermessen, den regierenden Kaiser stets in einen Gegensatz zu seinem Vater zu bringen. Er hat ja so Recht, aber ist es auch schön von ihm, seine Freunde öffentlich zu compromittiren? Und wie sie da sahen jammervollen Angesichts — wenn nur ein Momentphotograph zugegen gewesen wäre. Herr Kohn nannte die sozialpolitische Gesetzgebung ein „Nichts“, ja sogar einen „Humbug“; wie that er doch so unrecht, zu verschweigen, was seine Parteifreunde so Gutes für den Arbeiter geleistet haben! Das hätte er doch zur höheren Ehre der Partei auseinandersetzen sollen und z. B. auf die Hirsch'sche Invalidenkasse hinweisen können, die so schön die Arbeiter um ihr Geld gebracht hat. Dieser Bankrott ist gewiß nach Ansicht des Herrn Kohn „die Krönung des sozialpolitischen Gebäudes“, wie sie die „wahren“ Freunde des Arbeiters erträumen! Wahrlich, wenn die Einberufer der gestrigen Versammlung noch etwas auf ihr politisches Gewissen halten, so müssen sie nach den treffenden Ausführungen ihres Parteigenossen Kohn zu der Ueberzeugung kommen, daß der von ihm zum Zeugniß aufgerufene „Reichshund“ doch noch ein edles Thier ist, gegenüber dem Hunde auf den sie nach der schneidenden Selbstkritik ihres Parteifreundes schließlich gekommen sind.

Wir wollen nicht grausam sein, sonst würden wir die Ausführungen des Hauptredners der gestrigen Versammlung, des Sozialdemokraten Erhart, ausführlich wiedergeben. Unter den donnenen Beifallsbezeugungen der Anwesenden vollendete Herr Erhart die von Herrn Kohn in großen Zügen hingeworfene Zeichnung von dem Byzantinismus, der die Wortführer der Demokratie erfaßt hat, er schilberte ergötlich die allerunterthänigste Schweifswelder, deren sich die Sprecher der ehemals vorhanden gewesenen Volkspartei gegenüber fürstlichen Aeußerungen bestreuten, kennzeichnete die heuchlerische Heulweierei der Demokraten um den Verlust des Dragoner-Regiments, und forderte zum Schlusse seiner, die Sache treffenden Ausführungen, entsprechend dem Charakter der „demokratischen“ Versammlung zum Beitritt in den Arbeiterwahlverein auf! Damit ist die Tendenz des gestrigen, „Schlachtfestes“ klar gestellt und ihr Vorsitzender, Herr Mainzer, mag mit den Worten des Zauberlehrlings „die Geister, die ich rief, ich werde sie nicht los“, den „Erfolg“ des Abends in die demokratische Wahlrechnung eingestellt haben!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 14. September, Vorm.

Es erregt in fast allen Kreisen der Bevölkerung ein seltsames Gefühl, einen Theil der Presse in konstitutionellen Abhandlungen über die Ueberlinger Ansprache des Großherzogs an die Kriegervereine begriffen zu sehen. Es möchte wohl Niemand diese unmittelbare Beziehung des Landesfürsten zu seinem Volke missen, die so völlig seinem eigenen Wesen angehört und seiner Individualität ihr besonderes Gepräge verleiht. Wenn unser Fürst zur Zusammenfassung aller Kraft nicht nur, wenn die Noth es fordert, gegen den äußeren Feind, sondern auch gegen die Feinde der inneren Ordnung mahnt, so erblickt darin, wie dem „Schwab. Merk.“ geschrieben wird, kein denkender Mensch eine politische Parteidrebe, sondern die Herzensmahnung eines treuen fürstlichen Vaters seines Volkes an die Männer, die einst für das Vaterland gekämpft haben, und an das heranwachsende Geschlecht. Niemand kann sich politisch davon getroffen fühlen, der treu zu Fürst und Vaterland hält und auf dem Boden des bürgerlichen Rechtsstaates steht.

Da das Socialistengesetz im Herbst 1890 abläuft, also vor der voraussichtlichen ersten Session des neuen Reichstags, so muß in der bevorstehenden Tagung von Neuem für die Bekämpfung der socialrevolutionären Agitation Vorkehrung getroffen werden. Es könnte sich somit nur fragen, ob durch eine kurze provisorische Verlängerung des bestehenden Gesetzes wegen Mangels an Zeit zur neuen definitiven Regelung — denn eine Verlängerung wiederum auf mehrere Jahre ist offenbar durch die das letzte Mal über den Gegenstand stattgehabten Verhandlungen ausgeschlossen — oder durch ein neues Gesetz. Es ist klar, daß nach Allem, was vorhergegangen, die Wahl des ersten Weges allgemein den Eindruck der Verlegenheit machen und deshalb die Stellung der Ordnungsparteien schlimmer erschweren würde, als irgend welche Debatten über eine Regelung es könnten; dazu kommt, wie die „Hamb. Nachr.“ betonen, daß die Socialistenfrage, wenn sie als eine noch ungelöste in den Wahlkampf geworfen würde, von den Deutschfreisinnigen und den Clerikalen viel leichter ausgebeutet werden kann, als wenn diese Parteien vorher im Reichstag gezwungen werden, Farbe zu bekennen über das, was sie in der Angelegenheit wollen und nicht wollen.

Unter dem schützenden Dunkel der Nacht hat der Boulangerismus endlich an „das Volk von Paris“ appellirt. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag waren am Montmartre Maueranschläge mit dem jüngst von Boulanger erlassenen Aufrufe und mit beleidigenden Ausfällen gegen die Entscheidung des obersten Gerichtshofes angeschlagen. Auf Befehl des Ministers Constans wurden dieselben entfernt und der Verbreiter verhaftet. — Im Bezirk von Billebe war der Aufruf Rocheforts angeschlagen. Dieser wurde aber nicht weggenommen, weil Rocheforts Unterschrift als Candidat gesetzlich angemeldet und visirt worden war. Wie übrigens der „Temps“ mittheilt, wird eine Verordnung wegen der boulangistischen Anschläge erlassen werden, welche Beleidigungen gegen den obersten Gerichtshof und die Behörden enthielten. Wahrscheinlich werden Drucker und Verbreiter gerichtlich verfolgt werden. Die Staatsanwaltschaft hat außerdem Untersuchung eingeleitet wegen der Versammlung im Circus Fernando, in welcher der Staatsgerichtshof beleidigt worden sein soll.

Die russisch-französische Verbrüderung könnte, wenn Worte Thaten wären, als perfekt erscheinen. Wahrscheinlich, um einem dringenden Herzensbedürfnisse abzuhelfen, hat gleich nachdem der russische Kreuzer „Kornilow“ in den Hafen von Cherbourg eingelaufen war, der Commandant Merjew an den Bürgermeister von Saint Nazaire folgendes Telegramm abgefaßt: „Beim Einlaufen in den ersten französischen Hafen sende ich und der Stab des „Admiral Kornilow“ in steter Erinnerung an die uns im vorigen Jahre bereitere Aufnahme Ihnen, sowie der Stadtvertretung von Saint Nazaire unsere wärmsten Grüße.“ Der Bürgermeister telegraphirte hierauf zurück: „Tief gerührt von den Gefühlen, welche Sie ausdrücken, sende ich Ihnen zugleich mit lebhaftem Danke die erneute Zusicherung unserer herzlichsten Zuneigung.“ — Wir gratuliren! — Im Uebrigen darf doch diesem Austausch der herzlichsten Gefühle die Thatfache gegenübergestellt werden, daß der russische Thronfolger gegenwärtig als Gast unseres Kaisers auf deutschem Boden weilt.

Am morgigen Morgen wurde der Unglückliche, welcher infolge plötzlicher Seifesströmung so gehandelt zu haben scheint, todt aufgefunden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. September 1889.

Die Großherzogin begab sich am Freitag Mittag mit dem 1-Uhr-Zug nach Basel und von da mit Extrazug nach Mühlheim bezw. Badenweiler zu kurzem Besuche bei den Erbgrößerzögl. Herrschaften.

Denkmalsetzung und Ernennung. Der Großherzog hat den Bezirksarzt Severin Herrmann in Wolfach unter Verleihung des Titels Medizinalrath auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen körperlichen Leidens in den Ruhestand versetzt und den praktischen Arzt Dr. Ernst Kärz von Billingen zum Bezirksarzt in Wolfach ernannt.

Hochherzige Spende. Der Großherzog hat den Hagedelbeschädigten des Bezirks Enzen die fürstliche Gabe von 2000 M. überweisen lassen.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 4.-11. September erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen mittheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs F. Müller, Freiburg i. B. A. Anmeldungen: Keine. - B. Ertheilungen: Nr. 49274. Erneuerung an Bierabfüllapparaten, welche mit Segenrädern arbeiten. B. Danziger in Mannheim, O 4, 1 vom 13. April 1889 ab. D. 8801.

Patenterteilung. Den Herren Werkmeister Wolf und Mechaniker Schweinfurt von hier, wurde von dem Patentamt in Berlin auf einen Apparat, zum Pressen und Bänden von Cigarren, ein Patent ertheilt.

Amtliche Bekanntmachungen. Auf Seite 4 unseres II. Blattes bringt Hr. Bezirksamt die Unfallversicherungs-Vorchriften der sächsischen Bauarbeiter-Vereinsgenossenschaft in Erinnerung, nachdem die Genossenschafts-Versammlung vom 29. Mai 1889 den inwärtigen vom Reichsversicherungsamt genehmigten Beschluß gefaßt hat, daß diese Unfallversicherungs-Vorchriften auch für die Bauarbeiter derjenigen Unternehmer gelten sollen, welche nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, aber im Besitze derselben Bauarbeiten ausführen (s. g. Regiebau-Unternehmer), zugleich gibt Hr. Bezirksamt die einschlagenden Hinzuge zu diesen Vorschriften bekannt.

Wie vorsichtig man mit der Namensänderung vorgehen soll, beweist folgender Vorfall, der sich in einem badischen Orte zugetragen. Die Eheleute W. hatten den verwaisten Sohn einer Bekannten an Kindesstatt angenommen, und dessen Namen Gustavus, der ihnen nicht schön dünkte, in Ferdinand umgedeutet, auch demselben ihren Familiennamen zu führen erlaubte, ohne aber die gesetzlichen Formalitäten zu erfüllen.

Kanalfrage. Wegen Verlegung der Wasserleitungsrohre durch den Verbindungskanal wird der Kanal voraussichtlich am 16., 17. und 18. d. M. für den allgemeinen Schiffsahrtsverkehr gesperrt.

Kritische Tage für 1890 hat der Erdbebenbesitzer halb folgende vorausgesetzt: 1. Ordnung: 28. September, 30. August, 19. Februar, 20. März, 20. Januar, 31. Juli, 27. October; 2. Ordnung: 19. April, 5. April, 4. Mai, 8. Juni, 2. Juli, 18. October, 12. November, 12. Dezember, 6. März; 3. Ordnung: 14. September, 26. November, 18. Mai, 5. Februar, 15. August, 26. Dezember, 6. Januar, 17. Juni, 17. Juli.

Das Heidelberger Schlossfest findet in nächster Zeit noch zweimal statt und zwar das erste Mal zu Ehren der von kommenden Dienstag ab dort verammelten Naturforscher, das andere Mal für die allgemeine Oeffentlichkeit, wobei der Preis der Eintrittskarte nur 50 Pf. betragen wird.

Reiseverkehr. Verkauf wurde das Haus O 5. 12 von Herrn Seppiermeister C. Guier an Herrn Julius Frapp Tappez hier. Vermittelt durch Agent Johann Reinert, S. L. 4.

Neuer Stogwagen. Seitens der Stadt ist ein neuer Stogwagen angekauft worden, welcher sich besonders bei der Verpflanzung von großen Blühen und breiten Straßen sehr vortheilhaft bewährt.

Witterung. Infolge der heftigen Stürme an der nordatlantischen Küste Amerikas dürfte in der Witterung bei uns ein Umschlag nahe bevorstehen. Jahreslang angehaltene

Beobachtungen liegen es fast als Gewißheit erscheinen, daß je nach der Heftigkeit solcher Stürme in America und nach der dabei herrschenden Windrichtung dieselben sich bei uns nach zwei bis drei Tagen fühlbar machen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 25. Woche von 1889 (25. Aug. bis 31. Aug.). An Todesursachen für die 25 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fällen Malaria und Malaria, in 2 Fällen Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstubus und gastr. Nervenfieber, in 3 Fällen Lungenentzündung, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten. In 11 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord.

Todesfälle in der Zeit vom 25. Aug. bis 31. Aug. 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 24,7; Altona 17,3; Augsburg 37,6; Bamern 12,5; Berlin 19,5; Bochum 18,1; Braunschweig 24,8; Bremen 16,1; Breslau 26,3; Charlottenburg 21,5; Chemnitz 37,1; Danzig 25,3; Darmstadt-Berungen 17,5; Dortmund 16,1; Dresden 20,1; Düsseldorf 25,7; Duisburg 14,0; Eberfeld 24,9; Elbing 29,9; Erlang 13,4; Essen 17,6; Frankfurt a. M. 15,6; Frankfurt a. O. 25,9; Freiburg i. Br. 18,5; M. Gladbach 20,1; Götting 18,3; Halle a. S. 22,1; Hamburg 20,4; Hannover 21,2; Karlsruhe 17,2; Kassel 9,1; Kiel 25,3; Köln 26,3; Königsberg 21,0; Krefeld 16,3; Leipzig 14,4; Pommern 23,7; Lübeck 25,8; Magdeburg 23,7; Mainz 23,7; Mannheim 19,5; Reg. 23,7; Mülhausen 19,6; München 36,1; Münster 29,0; Nürnberg 28,8; Osnabrück i. B. 18,3; Osnabrück 22,7; Potsdam 22,7; Rastatt 26,2; Straßburg 21,7; Stuttgart 22,2; Wiesbaden 14,1; Würzburg 16,2; Zwickau 32,0.

Die Wirthschaft zum Rheingau in D 5, 6, welche bekanntlich von Herrn J. Tiemann, früheren Birthe des renommierten Hofhauses zum Carlshaus in Weinheim übernommen worden ist, wird heute wieder eröffnet werden.

Bergnügungen. Der Turnerbund „Germania“ hält heute Abend im Saale des „Schwarzen Lammes“ eine Abendschneise für die am 1. October zum Militär gehenden Mitglieder des Vereins ab. Die Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“ veranstaltet am gleichen Abend, präzis 8 Uhr beginnend, eine große musikalische Kneise in seinem Lokal („Goldene Gasse“), während der Arbeiterfortbildungsverein einen gemütlichen Vereinenabend mit L. V. in Aussicht genommen hat, welcher gleichfalls im Lokal des Vereins stattfinden wird.

Die nächstjährige Oberrheinische Regatta soll laut gestern Abend gefaßtem Beschluß des Regattalomitees, Sonntag, 20. Juli stattfinden.

Marktdiebstahl. Heute früh wurde auf dem Wochenmarkt von einem bis jetzt noch unbekanntem Thäter ein Korb Zwiebacken gestohlen.

Hopfenbericht. Rosbach, 12. Sept. Die Hopfenplände sind beendigt, das Produkt allgemein schön. Es werden circa 45 Centner hier lagern. - Schwetzingen, 13. Sept. Die hier ziemlich zahlreich anwesenden fremden Einfäufer sind beim Einkaufsgeschäft sehr thätig. Gestern haben 97 Ballen ihre Besitzer gewechselt. Die Preise sind während des heutigen Tages etwas in die Höhe gegangen und ist Tagespreis wieder M. 50-60, seine Qualität und aufbelebte Waare ist begehrt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. September, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Nöchtliche Temperatur d. d. Tagess. Maximum, Minimum.

*) O: Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Wetter: trüb.

Aus dem Großherzogthum.

Badenburg, 14. Sept. Bei der gestern stattgehabten Aufnahmeprüfung wurden 32 in die untere Klasse der Höheren Bürgerschule hier angenommen, gegen 18 Schüler des Vorjahres.

Heidelberg, 13. Sept. Die alljährlich hier tagende Ophthalmologische Gesellschaft hat heute Vormittag in der Aula der Universität ihre erste diesjährige Sitzung abgehalten.

Zanderrichthofshaus, 13. Sept. Der hiesige Frauenverein läßt zur Zeit einen wöchentlichen Kochkurs in unserer Stadt abhalten, der von 12 Mädchen - 8 von hier und 4 von auswärtig - besucht wird.

Son westlichen Kaiserstuhl, 13. Sept. Nach langer Ruhe hat sich das Comité zum Bau der westlichen Kaiserstuhlbahn wieder versammelt, um seine vor Jahren begonnene Arbeit fortzusetzen.

Seiten, 13. Sept. Hier selbst ereignete sich vorgehen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 16jährige Heinrich Weich von hier schoß nämlich eine Pistole ab, welche in Folge der zu starken Ladung versprang und den dabei stehenden 14jährigen Friedrich Dautz von hier an Brust und Hals nicht unerheblich verletzte.

Ofenburg, 13. Sept. Das die am 22. Sept. hier stattfindenden Pferderennen hauptsächlich die einheimische Jugend im Auge haben, geht aus den Propositionen hervor, welche für fünf Rennen ausschließlich badische Landwirthe bzw. nur solche aus benachbarten Bezirken zulassen. Die

Kläffer, bekanntlich gute Reiter, sind ausgeschlossen, wenn sie nicht im Hürdenrennen mitlaufen. Die Einsätze sind sehr mäßig: 2 M. für Vereinsmitglieder, 3 M. für andere. Die Preise gehen bis zu 120 M. Der Landesjagdclubverein für das Großherzogthum Baden hat einen Preis von 100 M. dem Offenburger Rennverein zur Verfügung gestellt.

Ofenburg, 13. Sept. In der vor einigen Tagen auf dem Bahnhof unterhalb des Durchlasses der Badstraße angelegten weiblichen Leiche wurde Theresia Bießer Wittwe geb. Sahr von Niederschoßheim erkannt.

Hausach, 13. Sept. Ein Honigbiel trieb in letzter Zeit in dem Kirzathal sein Wesen und jagte den Bienenzüchtern sehr oft Schreden ein. Vor einigen Tagen kam nun Morgens der Hauptlehrer W. in dem benachbarten Pauerbach zu seinem Bienenhause und bemerkte beim Öffnen desselben sofort, daß in der Nacht die meisten seiner Bienen des Honigs beraubt worden waren; als wichtiges Beweismittel fand des Lehrers Kind am Boden einen Rothknopf.

Vogberg, 13. Sept. Der Bauhäusler Lanbergründel Sänger und hielt vorgestern in Vogberg eine außerordentliche Delegirtenversammlung ab. Auf derselben waren sämtliche Bundesvereine vertreten.

Kaibern, 13. Sept. Die für hier projectirte landwirthschaftliche Gau- und Gewerbeausstellung wird kommen. Den Sonntag eröffnet werden, und zwar für Erzeugnisse, Maschinen, Geräthe, Gewerbe, Geflügel, Singvögel und Bienen.

Pfälzische Nachrichten.

Speyer, 14. Sept. Um nicht aus dem Geseise des alten Schöndorian zu kommen, wurde die Ziehung der Pfälzischen St.-Kirchen-Lotterie, von welcher es vor einigen Tagen in allen Blättern hieß, es seien fast alle Loose vergriffen, abermals und zwar auf den 30. Dezember veranschoben.

Weisenheim a. S., 12. Sept. Von seinem aus Haus gepflanzten Portulakstrauch erntete Herr Joseph Weber von hier 140 Pfund Trauben. - Wirth Georg Selzer hier teilt mit, daß die 100 Grad nach Schmidt-Recht bei 14 Grad Wärme wog, ein günstiges Zeichen für den Heurigen!

Kilgheim, 13. Sept. In der Gemeinde Kilgheim lebt ein Israelite Namens Feilermann, genannt der alte Bäcker, in dem gewiß selten vorkommenden Alter von 98 Jahren.

Birmenseld, 13. Sept. Gestern starb auch das zweite Opfer des Einsturzes, der Maurer Weisler, ohne vorher das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Zweibrücken, 13. September. Ein Zeichen der Zeit dürfte es sein, daß die dritte Schwurgerichtsperiode für 1889 eine solche Anzahl von Fällen umfassen wird, wie dies in den letzten Jahren auch nicht annähernd der Fall war.

Aus der Rheinpfalz, 12. Sept. La bal. Die Ernte ist bezüglich Menge und Güte sehr befriedigend ausgefallen. Die letzten Tage brachten lebhaftes Geschäft im Verkauf der Sandblätter.

Aus der Pfalz, 14. Sept. Der pfälzische Kreislehrerverein hatte im Jahre 1888 eine Gesamtsumme von M. 11512,21, Gesamtumsatz M. 9268,38, Mehreinnahme M. 2226,83. Das Vermögen beträgt Ende 1888 M. 4309,68, Ende 1887 M. 3338,20. Rechnung pro 1888 M. 981,48.

Mittheilungen aus Hessen.

Darmstadt, 13. Sept. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sabot weilt zur Zeit in unserer Stadt und will längeren Aufenthalt hier selbst nehmen, um fern von allen agitatorischen Geschäften, seine geschwächte Gesundheit wieder herzustellen.

Offenheim, 13. Sept. Der evangelische Pfarrer einer Nachbargemeinde wird sich dieser Tage vor dem Schöffengericht zu Nieder-Dim wegen Hausfriedensbruchs, verübt bei dem hiesigen Schullehrer, zu verantworten haben.

Mainz, 13. Sept. Der Hauptbuchhalter der Pfälzischen Ludwigsbahn, Herr Beauy, welcher sich kürzlich wegen Verlegung beim Bildnerangehenden der Amputation einer Hand unterziehen mußte, ist trotz aller Bemühungen der Aerzte in Folge Starrkrampfes gestorben.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Sept. (Ferienkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Präsident Bassermann. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Referendar Jungmann.

(Schluß.) 5) August Hermann, Fabrikarbeiter von Hilsenbrunn, wegen Bedrohung. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wird wegen Nichterscheinens des Angeklagten als unbegründet verworfen. - 6) Katharina Elisabeth Oyer, led. Dienstmädchen von Speyer, wegen Urkundenfälschung. Die Angeklagte wird wegen Fälschung einer Privaturskunde unter Annahme milderer Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt. - 7) Friedrich

Amthliche Anzeigen

Ausschreiben.
Nr. 26172. P. Nr. 374.
Ende Juli oder Anfang August
d. J. wurde auf der Dammstraße
bei der protestantischen Kirche hier
einem ansehnlichen dem Arbeiter-
stand angehörigen Schlafenden
ein Fortemontane mit einer ordn-
gen Verblumme gestiftet.
Derselbe wird erlucht sich bal-
digh bei mir zu melden.
Mannheim, 13. Sept. 1889.
Der Amtsanwalt 60275
Otter.

Gehanntmachung.
Am 60250
Dienstag, den 24. ds. Mts.
Vormittags 9 Uhr
werden im Rathhause - Zimmer
Nr. 2, die Plätze für Gesperr-
lager in den 1. g. Keinen Planken
beim Reuthausplatz für die Herbst-
messe 1889 an den Reifbietenden
versteigert.
Plan und Bedingungen können
inzwischen bei dem Reichscommissar
eingesehen werden.
Mannheim, den 12. Sept. 1889.
Bürgermeisteramt
Kloß.

Sperzung der Schifffahrt.
Zur Beschleunigung der Arbeit
zur Correction des Redars
bei der Bergheimer Mühle unter-
halb Heidelberg wird der Fahr-
weg für die Schifffahrt und Fähr-
weg bis zum 20. September
ds. Jrs. gesperrt, welche Anordnung
gemäß § 32 Ziff. 2 der Redar-
schifffahrtspolizeiverordnung vom 15.
Mai 1884 zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht wird.
Mannheim, 12. September 1889.
Gr. Rheinbau-Inspection
Fleiser.

Steigerungs-Ankündigung.
Der Gemeindefiskusverwaltung
wegen verfallener im zum letztmalig
am Dienstag, 24. Sept. 1889,
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Amtszimmer dahier
St. C 2, 11 das den Peter Fath
gehörende Echeleuten dahier ge-
hörige Wohnhaus St. C 1, 2
sowohl des Redars im neuen
Stadttheil, im Flächenmaße von
324 qm., einseitig Franz Spahn's
Mühle, andererseits Andreas Stüb-
les Echeleute. Der Steigerungs-
preis ist baar zahlbar.
Die übrigen Bedingungen kön-
nen auf meinem Amtszimmer
eingesehen werden.
Mannheim, 10. Septbr. 1889.
Großh. Notar:
Rudmann.

Steigerungs-Ankündigung.
Zur Vollstreckungswege verfallene
ich in meinem Pfandlokal
St. 4, 17
Dienstag, den 17. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
1150 Stück Cigarren, 1 Kleider-
schrank, 3 Spiegel, 1 Nähmaschine,
1 Spiegelglas, 10 Rohrstühle,
u. 3 Klappstühle öffentlich gegen
Baarzahlung.
Mannheim, den 13. Sept. 1889.
Krauter,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 16. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 1, 2
hier
1 Kleiderkasten, 1 Secretär, 1
Büffel, 3 Kanapee, 3 Commode,
1 Pferd fuchswallach, 1 Rücken-
kasten, 1 Korbgarantur, 1 Schreib-
tisch, 10 Bildertafeln, 1 Chiffonier,
1 ovaler Tisch, 1 Regulatur, 1
Weisengarten, 1 Waagentisch, 1
Tafelmühle, 1 Tisch mit Decke,
1 Büchermagazin, 30 Stück Pfand-
scheine und sonst Verchiedenes
gegen baare Zahlung im Vollstred-
ungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 13. Sept. 1889.
Weigel, Gerichtsvollzieher.

Eber-Versteigerung.
Die hiesige Gemeinde ver-
steigert am
Rittwoch, 18. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr
im Fassetstallhof dahier einen
großen fetten Schweinefessel, wozu
Steigliebhaber einladet.
Heidelberg, 14. September 1889.
Das Bürgermeisteramt.
Schmann.
Danzel.

Steigerungs-Ankündigung.
Wegen Wohnungsänderung
werden in L 8, 6, parterre
Dienstag, den 17. Sept. 1889,
Vormittags 10 und Nachmittags
1/2, 3 Uhr
anfangend gegen Baarzahlung
versteigert:
1 Küchenschirre, Lampen, Roh-
schneidmesser, 1 Waage, 1 Ofen-
schirme, Spiegel, 1 Regulatur,
1 Pendeluhr, 1 feiner Auszieht-
tisch, 1 Holzcommode, 1 Bor-
schel, 1 Wägerei, 1 Tisch, 1
Schrank, 1 Bild, 1 Schreibtisch,
1 Sopha, 1 Chiffonier, 1 Commode,
1 Bettung, 1 Bettladen mit Kopf
und Matrasen, 1 Kleiderhalter,
1 feines Piano, Vorhänge u.
Verchiedenes, wozu höflichst
einladet
J. P. Feschinger.

Kleider, Mäntel u. Mantillen u.
eleg. angef. S 3, 10, 2. St. 60269
Kaufleuten ertheilt ein prakt.
geb. Lehrer Unterricht in franz.
u. engl. Grammatik, Conversa-
tion u. Correspondenz, ebenso
erhalten Realhülfer Nachhilfe
in allen Fächern.
Mährers F 5, 1, 2. St. 60244

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 14. September.
Abends 7/9 Uhr 60260
Wiederbeginn der
regelmäßigen Hauptproben.
Veteranen-Verein
Mannheim.
Sant Vertrag versichert der
Veteranen-Verein Mannheim seine
Mitglieder bei der Badischen Ver-
sorgungs-Anstalt Karlsruhe, von
500 bis 20000 Mark und zwar:
Unentgeltliche Aufnahme, freie
ärztliche Untersuchung, monatliche
Beimnahrung, die sehr nieder
gestellt sind, im fünften Jahr
Dividendenbezug. Es ist jedem
die Gelegenheit geboten, dem
Verein beizutreten.
Nähere Auskunft ertheilt bereit-
willigst Der Vorstand B 7, 14.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
Beim Beginn des 1. Tertials
unseres Schuljahres (September-
Weihnachten) können in die
bestehenden Unterrichtskurse für
französische, englische, itali-
enische und spanische Sprache
noch Teilnehmer (mit den ent-
sprechenden Kenntnissen versehen)
eintreten.
Schriftliche Meldungen werden
bis zum 10. September erbeten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
Am 16. September eröffnen wir
neue (Anfangs-) Kurse für
französische, engl., ital. und
spanische Sprache,
Buchhaltung,
Kaufm. Rechnen,
Deutsche Orthographie u. Stil,
Kalligraphie und Handels-
geographie.
Schriftliche Anmeldungen möge
man längstens bis zum 15. Sep-
tember einreichen. Spätere Mel-
dungen finden keine Berücksichti-
gung mehr.
NB. Die Theilnahme an un-
seren Unterrichtskursen dis-
pensirt vom Besuche der Fort-
bildungsschule.
Der Vorstand.

Olymp.
Sonntag, den 15. September.
Fusstour
nach Riederts Bierhalle,
1. Haltestelle der Mannheim-
Weinheimer Nebenbahn,
wozu wir unsere Mitglieder und
Freunde des Vereins freundlichst
einladen.
Der Vorstand.

Gesangverein „Lira.“
Samstag, 21. September.
Abends 7/9 Uhr
Ordentliche
General-Versammlung
im Lokal zum „Deutschen Kaiser.“
Der Wichtigkeit der Tagesord-
nung halber wird dringend erklart,
dass sämtliche Mitglieder pünktlich
erscheinen.
Der Vorstand.

Red Star Line
Köthe Stern Linie
König. Belg. Dampfer von
Antwerpen
nach
New York
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.
Kaufmann ertheilt

von der Beek & Marsily
in Antwerpen,
in Mannheim:
Conrad Herold,
Dürr & Müller,
Mich. Wirsching,
Gundlach & Bärenklau.
Wegen Fracht: 54549
Bad. Act. Ges. für Rhein-
schifffahrt und Seetransport
in Mannheim.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in
allen Sorten Kisten- u. Polster-
Möbel, Spiegel, Betten,
Matrasen etc. in guter Arbeit
und billigen Preisen. 58919
Goldene Geyße, T 1, 13.

Billiger Transport.
Den 18. September geht ein
Möbellwagen leer von Karls-
ruhe nach Mannheim und kann
Retour-Ladung angenommen
werden durch das Möbeltrans-
port-Geschäft von 59969
Franz Holzer, J 3, 17
Mannheim.

Zum
Abendbrot
offiziere jeden Tag frisch eintreffend:
Kron-Sardinen
bei Abnahme im Anbruch per Stück — 2 Pfg.,
von 1 Pfund 40 "
in Fässer-Inhalt: 8 Pfund . . . 1.60 "
" " 10 " . . . 1.75 "
" " 10 " . . . 1.90 "

Berliner
Rollmöpfe
bei Abnahme im Anbruch per Stück 8 Pfg.,
in Fässer-Inhalt ca. 10 Pfd. M. 2.—.

Aechte Christiania
Anchovis
bei Abnahme im Anbruch pr. Pfund — 60 Pfg.
einer 1-Pfund-Dose — 60 "
in 1/2 Fässer 1.50 "
in Fässer à 10-Pfd.-Inh. 2.80 "

Brathäringe
frisch in feinsten Butter gebraten pr. St. 8 Pfg.
in 10-Pfd.-Kübel ca. 45—50 Stück Inhalt:
M. 3.25 Pfg.

Aal in Gelée
in Stücke à 20 Pfg.

Fürsten-
Kräuter-Häringe
in sehr pikanter Marinade per Stück 8 Pfg.
in 8-Pfd.-Brutto-Dosen, 70 St. Inh., M. 4.50.

Bismarck-Häringe
hochfeine Marinirung per Stück 8 Pfg.,
in 4-Pfd.-Dosen, ca. 25 St. Inhalt, M. 1.80
in 10-Pfd.-Dosen, ca. 70 St. Inhalt, M. 4.50

hochfeine marinirte Häringe,
10 Pfg. per Stück.
Holl. Boll-Häringe
à 6 und 8 Pfg. per Stück.

Kieler Bücklinge
je nach Fang und Größe.
Frischen Elb-Caviar
per Pfund M. 4.—
hochfeine

Dessert-Käse
Lauterbacher Frühstückskäse, Neuchâtel,
Schloss- u. Münster- u. Kronenkäse, Camem-
bert, Holl. Kugelkäse, Gauda, Edamer, Rahm-
käse, Roquefort und hochf. Emmenthaler.

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Gewerbe- u. Industrieverein
Mannheim.
Der diesjährige Gantag der Gewerbevereine des Pfalzgau-
verbandes findet am nächsten
Sonntag, den 15. September l. J., Nachmittags 3 Uhr
im Harmonicsaale zu Heidelberg mit nachstehender Tages-
ordnung statt:
1. Bericht über die Thätigkeit des Pfalzgauverbandes.
2. Die gewerbliche Buchführung.
3. Die Frage des Lehrlingsverhältnissen.
4. Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten.
5. Das Submissionsverfahren.
6. Wahl des Vorstands.
Indem wir unsere Mitglieder hiervon in Kenntniss setzen,
beehren wir uns, dieselben zum Besuche dieses Gantags freundlichst
einzuladen.
Mannheim, den 10. September 1889. 60282
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Heute Abend Anfang 8 Uhr
GROSSES CONCERT
auf Wunsch à la Gungl,
sowie Sonntag Nachmittags von 3 1/2 Uhr an
CONCERTE.
Sämtliche Concerte ausgeführt von der vollständigen
Kapelle Petermann. 60282
Leberknödel mit Ragout, sowie reichliche Auswahl in Spei-
sen à la carte. Vorzügliches Bier. 60282

P 4, 11 Römischer Kaiser P 4, 11.
Heute Samstag 60287
Schlacht-Fest.
verbunden mit
GROSSEM CONCERT.
Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an
Groses CONCERT
bei vorzüglichem Lagerbier und ausgezeichnetem Apfelwein,
wozu freundlichst einladet W. Waiblinger.

Stadt Lück.
Samstag Abend 8 Uhr
GROSSES CONCERT
der Kapelle Werke. 60287
Hasenragout und Kartoffelklöße.
Bier vorzüglich, hell und buntel, aus der Bad. Brauereigesell-
schaft, wozu freundlichst einladet W. Weich.

Empfehle
prima Bier
direkt vom Fass.
K. Knapp, zur Lokomotive
gegenüber dem Hauptbahnhof. 60283

Restauration Wagner, S 3, 2 1/2.
Samstag, 14. September 60270
Groses Schacht-Fest.
Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends
Wurstsuppe und hausgemachte Würste, sowie ausgezeichnetes
Bockbier aus der Brauereigesellschaft Eichbaum, wozu freundlichst
einladet P. Wagner.

Goldener Stern.
Heute Samstag 60247
Plat du jour
Kalbskopf en tortue.

Bei günstiger Witterung.
Fahrten der Oberhein.
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Speyer
zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer
am Sonntag, den 15. Septbr. 1889.
Abk.-Ladung ab 1 Uhr Mittags, Speyer ab 11 Uhr 45 Mittags,
ab 6 Uhr 30 Abends.
Preis für einfache Fahrt 50 Pfg.
Landestelle in Mannheim bei Gehr. Kröll, (Rheinvorland,) in
Ludwigshafen bei Carl Duh. 60257

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nach-
richt, daß meine liebe Frau 60198
Anna Maria Feuerstein,
geb. Bühler,
im Alter von 25 Jahren nach längerem Leiden sanft ent-
schlafen ist. Um stille Theilnahme bittet
Jac. Feuerstein.
Abesheim, den 17. September 1889.
Die Beerdigung findet Samstag, den 14. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr vom Elternhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten widmen wir hier-
mit die Anzeige, daß unsere liebe Mutter und
Schwiegermutter, Frau 60242
Sophie Kuhn Wwe.
uns heute nach kurzem, schwerem Leiden im Alter
von 76 Jahren, durch den Tod entrisfen wurde.
Bruchsal, 13. September 1889.
Ludwig Kuhn & Frau.

L. Fischer-Riegel

Mannheim, B 1, 5
oberhalb des Kaufhauses.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Neuheiten in Regen- und Herbst-Mänteln.

Neuheit:
Halbanliegende Façon
mit
Gretchen-Aermel.

Nouveauté:
Halbanliegende Façon
mit
Waffelzug.

Gelegenheitskauf.
Ein grosser Posten zurückgesetzter Regen-Mäntel
zur Hälfte des Werthes.

59708

M. Klein & Söhne
Mannheimer Steppdecken-Fabrik
Ausstattungs-Etabliſſement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche
(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
geschlumpft und zu neuen Decken verarbeitet.)
Verkaufsortlichkeiten: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch
Fabrik: 0 6 2. 58508

Aachen Barmen Bielefeld Bochum Crefeld

Gebr. Alsberg junior

an den Planken Mannheim, D 3, 7 Ecke der Theaterstr.

Billigste Bezugsquelle

für sämtliche

60142

Manufactur- und Modewaaren

Aussteuer-Artikel

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Confection für Damen, Herren und Kinder.

Durch den grossen Consum und die gemeinschaftlichen Einkäufe mit unsern
sämtlichen 18 Geschäften sind wir in der Lage, in Bezug auf Auswahl und
Preise ganz ausserordentliche Vortheile bieten zu können.

Dortmund Düren Gelsenkirchen Hagen Hamm

0 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

Eine große Sendung der beliebtesten
Eisernen Bettstellen, schon von 6 M. an das Stück
sind wieder eingetroffen.
Spezialität in fertigen

Betten, Federn, Flaumen und Rosshaaren.

Großes Lager sämtlicher Ausstattungs-Artikel zu
billigstem Preise. 58329

0 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

Breite Straße.

Q 1, 1.

Breite Straße.

Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Herbst- und Winter-Saison 1889/90.

Die Firma unterbreitet hiermit die Mitteilung vom Eingang der außerordentlich reichhaltigen und mannigfaltigen Collection ihrer

Neuheiten der Saison.
Anfertigung nach Maass

nach den gebiegensten und elegantesten Modellen und unter Garantie für vorzüglichen Sitz.

59168

Nur noch einige Tage!
Ausverkauf.

Wegen Umbau verkaufe ich sämtliche Kurz-, Woll- und Weisswaaren, als:
Strümpfe, Handschuhe, Hosen, Jacken, Hemden, Corsets, alle Sorten Spitzen und Bänder, Cravatten,
Schürzen, Decken und Gardinen und noch viele andere Artikel obiger Branche

einzig und allein bei

H 1, 7, Neckarstraße, M. Halbreich H 1, 7, Neckarstraße.

80089